

La Palma

vom 01. – 23.08.2000 mit Mietzi & Marie

Reisebericht von Klaus Teuchert

01. 08 Abfahrt 11 Uhr 30 mit dem Zug von Chemnitz fahren wir nach **Düsseldorf**. Am Flughafen können wir 20 Uhr unser Gepäck einchecken, fahren mit der S-Bahn in die Altstadt Düsseldorfs. Es ist ein normaler Dienstag, aber hier tobt der Bär, vor den Kneipen am Rhein werden an langen Stehtresen kleine Altbierstangen in Mengen weggekippt, die Kellner kommen kaum nach. Ab Mitternacht versuchen wir auf dem Flughafen in der DB-Halle etwas zu schlafen.

02. 08. 6 Uhr Abflug mit LTU-Airbus A 330, die 8 Reihen sind 2/3 belegt, der Flug dauert 4,5 Std. Wir kommen in **Santa Cruz de La Palma** 9 Uhr 30 Ortszeit an, holen unser von daheim gebuchtes Leihauto, einen roten Peugeot 106 ab und geben der Vermieterin dafür 70.000 Pesetas = 840 DM für 21 Tage, der Kurs ist 1: 83, am Tag also 40 DM. Wir werfen unsere drei Rucksäcke ins Auto, fahren los Richtung El Paso, wo wir uns 11 Uhr am Infozentrum der **ICONA** mit Hajo von Kentzingen treffen, unserem deutschen Vermieter, der uns zur **Casa Erlinda in El Paso**, am oberen Südhang schwer zu finden, vorrausfährt. Das Haus liegt im Ortsteil Valencia auf der Straße Calle Barrial del Medio No. 16, das vorletzte Haus oben rechts auf 910 m ü. NN. Ein sehr schönes großzügiges, gemütliches und sauberes Landhaus mit großem Grundstück erwartet uns fern aller Straßen in himmlischer Ruhe für eine Woche. Wir entdecken einen Aufenthaltsraum, Küche, zwei Schlafzimmer, Bad und Toilette, alles sehr gediegen mit schönen Einbauschränken, massiven Türen und Möbeln. Wir erfahren von Hajo einiges über die riesigen Waldbrände vor 3 Wochen, die im Norden der Caldera ca. 1/5 des Waldes der Insel vernichtet haben sollen, wahrscheinlich Brandstiftung von Einheimischen, im Süden der Insel sind heute 2 Männer mit Benzinkanistern im Wald verhaftet worden und werden gerade streng verhört. Wir lernen seine Frau Siglinde von Kentzingen kennen, eine liebe Frau, sie wohnen seit 1990 fest in El Paso, betreiben eine Pension mit einigen Zimmern in einem schönen verwinkeltem ausgebauten alten Bauernhaus. Hajo ist Architekt und Zimmermann, war gelernter Tontechniker bei Film und Fernsehen, hier genau die richtige Profession. Siglinde fährt mit uns in den Ort einkaufen, spendiert uns einen winzigen heißen, starken schwarzen Espresso auf Kondensmilch. Nachmittags schlafen wir etwas nach, bereiten unser Abendessen in der Casa. Den ganzen Tag fällt leichter Regen, laut Aussage Hajos seit 10 Jahren der erste hier, einige Einheimische behaupten, es wäre der erste Regen im August seit 46 Jahren. 21 Uhr 30 wird es dunkel.

03. 08. Wanderung von der Casa Erlinda zum Pico Bejenado:

Auf der Betonstraße hoch zum El Barrial, am Haus No. 7 links unmittelbar am Grundstück den alten Fahrweg hoch, weiter oben noch eine breite Abkürzung bis zum Parkplatz **El Barrial**, dann den Alternativ-Weg W6 (S. Lips) rechts am Abhang entlang bis **El Rodeo** und auf den 1857 m hohen **Pico Bejenado**, dem besten Aussichtspunkt in die 10 km große Caldera Taburiente, einem riesigen Vulkankrater mitten auf der Insel. Wir erkennen alle Highlights wie den Roque Idafe, den Zeltplatz Los Brecitos, den höchsten Berg La Palmas, den Roque de los Muchachos und den gesamten Caldera-Kamm bis zum Vulkan, sowie den Straßenendpunkt mit den Parkplätzen an der La Cumbrecita. Zurück gehen wir auf dem Hauptweg, die Tour ist sehr anstrengend, wir haben zu wenig Wasser mit, müssen für die nächsten Touren besser planen. Am Nachmittag fahre ich mit Marie an den schwarzen Strand im Westen runter nach **Puerto de Tzacorte** baden, an der Strandkneipe La Goleta essen wir frischen Fisch.

+/- 1120 m in 8 Std.

04. 08. Baden am Strand von **Playa Nueva** nördlich von **Puerto Naos**, die Anfahrt durch Bananenplantagen schwer zu finden. Am langen Sandstrand liegen viele Badegäste, das Restaurant ist aber ganz gut. Nachmittags relaxen wir auf dem Grundstück unserer Finca, füttern die großen Eidechsen mit Melonenstücken. Da wir die nächsten beiden Wochen zelten wollen, besichtigen wir unterwegs einen Zeltplatz an der Straße zur La Cumbrecita rechts im Wald, er ist aber nur für Kinder und Schülergruppen. In der ICONA-Info hole ich uns eine Zelterlaubnis für zwei Übernachtungen in der Caldera, leider bekommt man im Sommer und zu Weihnachten/ Silvester nur 3 Nächte, sonst 6 Nächte genehmigt, am Tag sind bis 120 Personen zulässig. Das gestempelte Permit ist übrigens kostenlos. Auch nachts noch ist es zur Zeit sehr heiß, die Temperatur klettert kaum unter 33 °C.

05. 08. Mit unserem Flitzer fahren wir auf eine Höhe von 1490 m zum Parkplatz am **Refugio El Pilar** mit vielen Grillplätzen, Toiletten, einem Spielplatz und einem sehr schönen Zeltplatzgelände im Kiefernwald, für ein August-Wochenende sind erstaunlich wenig Leute und Zelte da, das wäre doch was für uns. 10 Uhr starten wir zur anstrengenden **Vulkan-Wanderung** No. 21a und ein Stück die No. 21(Müller), bzw. die 3 (S. Lips). In 30 min. steigen wir über eine große Senke am Forstweg auf den **Pico Birigoyo** (1808 m), vorbei am **Hoyo Negro** (1880 m), zum **Crater del Duraznero** in 1902 m, zur **Deseada und Deseada II** auf 1949 m Höhe, die wir nach 4 Std. erreichen und eine herrliche Sicht über die gesamte Insel genießen dürfen. Die Vulkanlandschaft ist gleichzeitig bezaubernd und beängstigend, schwarzbraunes Gestein, wenig grüne Vegetation, auf steilen, meist sehr gerölligen Wegen kehren wir in unserer Runde zurück zum El Pilar. Mit dem Auto geht es wieder hinunter nach El Paso zur Schönen Erlinda, kalt duschen, faulenzen und ein kühles Bierchen auf der Terrasse trinken. Am Abend laufen wir in 30 min. in die „**City**“ von **El Paso**, essen gegrillten Tintenfisch vom Feinsten, treffen noch unsere Vermieter. Mitten auf der Hauptstraße wird ein Festplatz hergerichtet, eine einheimische Kapelle spielt in erschreckender Lautstärke und alles tanzt im Polkaschritt, die Männer alle in langen Hosen und die Frauen in Kleidern.

+/- 1000 m in 6,5 Std.

06. 08. Wir fahren an unserem Ruhetag baden an den kleinen feinen Strand der Nonnen, den **Playa las Monjas**, dem einzigen FKK der Insel. Es sind auch viele „schaulustige“ Spanier da. Nachmittags und abends schlendern wir durch **Los Llanos**, essen im El Hidalgo im Freien unter herrlichen Bäumen und wilden Pflanzen Langusten, gebratenen Fisch mit Reis, Knobi-Brot und heiße Ziegenkäse, sehr delikat. Nachts wird es endlich kühler, nur noch 24 °C.

07. 08. Heute wollen wir im Süden die großen Vulkane erforschen: Wir fahren an den Süzipfel nach **Fuencaliente** und die Anfahrt zur Wanderung No. 2 (S. Lips) 500 Höhenmeter aufwärts bis zum Abzweig, die letzten Meter auf einem steilen, steinigen Waldweg. Wir steigen auf zur nördlichen **Vulkanroute**, am Anfang des Weges eine Quelle, die **Fuente del Tión**. Weiter zum **Volcan Martin**, links um den **Montana Pelada**, auch ein erloschener (hoffentlich) Vulkan, herum auf dessen Spitze in 1602 m, dann zum Nordrand die Senke steil in den Krater hinab die ca. 100 m. Unten eine große Höhle mit vielen Tropfstellen, teilweise mit halbierten Baumstämmen zum Auffangen des Wassers, leider liegen im Krater überall tote, abgeschossenen Vögel sowie jede Menge leerer Schrotpatronen, ein halb verwester Vogel liegt

im Trinkwasserbecken, das Wasser ist entsprechend veredelt und stinkt erbärmlich, man kann nur hoffen und wünschen, dass so ein forscher Jagd-Palmero mal einen zünftigen Schluck davon nimmt, Prost. Meinen beiden Frauen bleibt zum Glück der Anblick erspart, ihr Kommentar von vorhin: „Da runter geh ich nich !!“, da bin ich halt allein runter. Wir laufen zurück zum Abzweig und die Route des Volcanes ca. 50 min. weiter hoch bis auf 1835 m heran an die **Deseada I und II**, die wir vor 2 Tagen schon bestiegen haben, der Abstecher ist nicht im Wanderführer vermerkt, aber kein Problem. Den Rückweg in der glühenden Hitze wählen wir links wild über einen **Vulkanrücken ohne Namen**(1831 m) und später wieder auf den großen Weg hinunter zum Volcan Martin, dann links um den Montana Pelada herum immer auf dem mit Steinen gesäumten Weg abwärts bis zu unserem Auto. Wir fahren die 500 m hinab nach Fuencaliente zurück. Abendessen im El Pasoer Restaurant La Cascada, ist aber eher eine große Touristenabfertigungshalle, unpersönlich, schnodderig professionell, mit Neonlicht, das Flair wie in einem FDGB-Ferienheim. Das Essen, Steak und Hähnchen schmeckt nicht, schnell gebraten und auf den Teller geklatscht ohne irgendwelche Beilagen, die Runzelkartoffeln sind wirklich so alt, kalt und eklig, wie sie aussehen, keine Empfehlung, sondern Warnung vor diesem Esstempel. +/- 900 m in 5,5 Std.

08. 08. Heute wieder mit dem Auto nach **Fuencaliente**, wir sind noch nicht mit dem Süden fertig, wollen den südlich von Fuencaliente gelegenen **Vulkan San Antonio** umkreisen: wir fahren auf einen Parkplatz an der Spitzkehre Richtung Tenegua Volcan in **Los Quemados**, nehmen Wanderung No. 1 (S. Lips) in Angriff. Erstmal laufen wir hoch zum Parkplatz des Volcan Antonio, Touristenmassen strömen uns entgegen. Auf einem glatten ausgetretenen Weg gehen wir ein Viertel um den Vulkan herum, dann ist der Weiterweg gesperrt, da ich mich ja von solchen Schildern nicht abhalten lasse, wollen wir zurück und dann rechts herum, aber der Parkplatz-Wächter pfeift uns zurück, faselt etwas von Naturschutzzone und droht mit einer Strafe von 36.000 Pesetas, wenn wir versuchen, um den Vulkan zu wandern. Dann eben nich. Wir müssen denselben Weg zurück zum Parkplatz **Volcan Tenegua**. Bis zum Tenegua ist der Weg sehr steil, geröllig, teilweise rutschig und ausgesetzt, die meisten Touris aber laufen wie die Männer in Strandsandalen und Schläppchen tapfer zengstingehie. Mietzi und Marie gehen zurück zum Auto und fahren hinunter an den Strand, ich aber laufe auf den kleinen Nebenvulkanen entlang und dann den **Weg No. 3 runter zum Leuchtturm** durch die Lavalandschaft, ich erreiche 30 min. eher den Strand als unser Auto. Dieser ist der schöne kleine **Playa El Faro**, rechts vom Leucht-turm gelegen mit einer kleinen Kneipe, die tollen frischen, gebratenen Fisch, Runzelkartoffeln mit Mojo und feines kaltes Dorada-Fassbier in Halbliterglassern kredenzt, echt toll. Ich will nicht mehr weg von hier. Wir gehen noch 2 Std. baden. Bei der Rückfahrt nach El Paso holen wir uns die Zeltgenehmigung für 3 Tage El Pilar, ebenfalls kostenlos, 6 Tage wären möglich. + 240 m / -720 m in 3,5 Std.

09. 08. Abreise von unserer Hütte Casa Erlinda, unsere 3 Rucksäcke sind gepackt für die 3 Tage in der Caldera Taburiente, man muss alles Lebensnotwendige außer Wasser mitnehmen. Wir fahren über Los Llanos auf den **Parkplatz im Barranco de las Augustias** auf 280 m Höhe. Mit einem Sammel-Jeep lassen wir uns in 45 min. für 1500 Pesetas pro Person hochfahren nach **Los Brecitos**, wir kommen an der einsamen Hacienda del Cura vorbei, die ebenfalls gemietet werden kann, man muss aber schon etwas fahrerisches Können besitzen, um den steinigen, steilen, ausgefahrenen Hoppelweg im Kleinwagen nach oben zu meistern, auch wenn man es nicht glaubt, aber es ist möglich. Wir beginnen unsere Wanderung in die Caldera in 1085 m Höhe, jeder hat mindestens 10 kg auf dem Rücken, brauchen für den Weg ins Innere zur **Zona de Acampada** in 780 m Höhe 1,5 Std. Bereits mittags bauen wir unser Zelt auf, endlich kann ich den geheimnisumwitterten **Weg nach La Cumbrecita** erkunden, allein mache ich mich an das schwierige Unterfangen. Zuerst im Flussbett **Playa de Taburiente**, rechts ins **Barranco Verduras de Alfonso** am Ende des breiten Geröllfeldes rechts in den Wald hoch (weißer Pfeil, Schild und Wegweiser). In Serpentina durch den Kiefernwald hoch, der Pfad auf den langen Kiefernadeln ist etwas schwierig zu finden. In 1165 m Höhe sorgt ein kleiner Wasserfall für Erfrischung, in 1300 m liegt die **Galeria Verduras de Alfonso** mit einer alten Blechhütte. Ab hier wird der Weg durch die steilen Geröllhänge schwieriger, teilweise ist mit Ketten gesichert. Es folgt ein Stück Kiefernwald zum Aussichtspunkt **Lomo de Lajuraga**, dann die wilde grauenerregend steile Schlucht **Barranco de los Guanches**, die Pfadspur führt an

extrem steilen Geröllabhängen in etlichen Serpentin-entlang, wieder teilweise mit Ketten gesichert, der Weg scheint kein Ende nehmen zu wollen. Auf der **Galeria de Los Guanches** steht ebenfalls ein Wellblech-Refugio, ich entschließe mich nach 2,5 Std. am Scheitelpunkt des Tals auf 1455 m Höhe zur Umkehr. Mit großem Rucksack wäre dieser Weg ein echtes Problem, man muss höllisch aufpassen, nicht daneben zu treten und abzustürzen, dagegen ist ein Klettersteig gar nichts. +845 m / -1130 m in 4 Std. + 1,5 Std. zum Zeltplatz

10. 08. Wir haben eine ruhige Nacht im 10 km Durchmesser großen runden Tal der Caldera verbracht, es sind nur wenig Camper auf dem spartanischen Gelände, an einem Unterkunfts-Häuschen wird gerade gewerkelt, die Baustoffe werden mit Eseln auf steilen Pfaden herangebracht. Wir wandern die No. 27 (Müller) zum größten Wasserfall La Palmas, der **Cascade de la Fontada** (1100 m), rechts am auffallenden Felsgebilde **Roque del Huso** vorbei auf einem herrlichen Panoramaweg. Weiter den Weg hoch (Schilder) durch Kiefernwald links des Barranco Hoyo Verde zum Aussichtspunkt **Pinar de Siete Fuente**, hier noch höher und an einer Gabelung links auf den Berggrücken hoch. Ganz oben tasten wir uns 200 m an einer Felswand mit großer Bofe unschwierig auf gleicher Höhe über Geröll bis zum **Barranco Hoyo Verde** auf 1360 m. Wir klettern hinab in den Grünen Kessel, herrliche kalte Wasserbecken mit Wasserfällen belohnen unsere Mühe. Ringsum riesenhohe Felsen und nur wir drei, die Wände gehen senkrecht 1800 m hoch zum Roque de los Muchachos, dem höchsten Berg La Palmas. Auf dem Rückweg rechts über **La Desfondada** sehen wir die Hütten der **Casas de Taburiente** nicht, sie liegen etwas erhöht und abseits von unserem Weg. +/- 600 m in 5 Std.

11. 08. Wir machen einen kurzen Abstecher vom Zeltplatz der Caldera ins Flusstal, ca. 20 min abwärts erreichen wir einen traumhaften Strand mit Badebecken und einem schönen Wasserfall in 690 m Höhe, leider ist unser 3-tägiges Permit abgelaufen, es wird auch von Naturpark-Rangern kontrolliert, so bleibt einiges in der Caldera unerforscht. Wir bauen unser Zelt ab und unsere Rucksäcke ein, laufen auf No. 7 (S. Lips) zurück in die Zivilisation, zuerst im **Barranco Almendero Amargo** mit herrlichem Ausblick auf das Wahrzeichen, dem Phallussymbol der Caldera, dem **Roque Idafe**. Am Zusammenfluss mit dem **Barranco de Limonero**, dem gelben Eisenfluss, erkunden wir noch in diesem die **Cascade de Colores**, einen bunten Wasserfall, stark bemoost. Nach diesem 30 minütigem Umweg weiter abwärts im Flussbett bis **Dos Aguas**, hier ist ein Wasserwerk in den Fels gehauen und das meiste Wasser wird in einem unterirdischen Kanal weitergeführt. Wir laufen an der Oberfläche im Bett des Barranco de las Augustias, dem **Tal der Todesängste** weiter, manchmal über hohe Felsen oder auf der felsigen Uferböschung einen Umweg nehmend. Jahre später überrascht eine Springflut nach einem Starkregen einige Wanderer in diesem Flusstal, einige schaffen es nicht mehr zu entkommen. Am Parkplatz wartet unser Kleiner bereits auf uns, wir besuchen das nahegelegene Restaurant Balcon de Caldera an den oberen Häusern. Dann geht unsere Reise weiter auf den **Zeltplatz El Pilar** am Vulkan Pico Birigoyo auf 1490 m Meereshöhe, die Genehmigung der kostenlosen Übernachtungen haben wir ja bereits in der Tasche. Wir entdecken auf dem Picknickgelände Freiluftduschen und WC, sehr nobel. - 725 m in 4,5 Std.

12. 08. Start zur 2-tägigen **Alleinwanderung von El Pilar zum Roque de los Muchachos:** Auf breitem Fahrweg laufe ich in 1 Std. zur **Telefonstation** (Revention), die Quelle (Fuente) laut Lips habe ich nicht gefunden. Weiter zur Wegkreuzung, wo es links zur Kirche Ermito Pino dela Virgen geht, rechts runter nach Brena Alta. Auf der Feuerwehrstraße auf gleicher Höhe weiter und den ausgeschilderten Weg Richtung Pico de la Nieve hoch in Serpentin-entlang. An der Kreuzung steht eine Schutzhütte mit Kamin. Bis zum **Pico Ovejas** (1854 m) steil auf und ab hier wieder flacher bergauf. Den **Pico Carralejo** (2044 m) erreiche ich nach 4 Std., das **Refugio de la Punta de los Roques** auf 2041 m befindet sich noch im Bau, hier habe ich eine sehr gute Aussicht auf die Caldera. Auf der Rückseite des großen Felsens am Weg befindet sich links oben in 1970 m Höhe eine kleine Quelle. Weiter auf dem Kamm zum **Pico del Cedro** (1914 m), durch den Sattel **Degollada** und im dichten stacheligen Gestrüpp um den **Pico Sabina** (2134 m) auf 2100 Höhenmeter vorbei, über einen Vulkanhügel, oben umzäunt von einem Metallgitter. Der Weg führt hinauf auf den **Pico de la Nieve**, der Schneespitze auf 2239 m Höhe, Schnee liegt zum Glück keiner. Hierher führt auch ein Weg von der Straße hoch mit einer Abkürzung. In dieser Höhe fehlen die Bäume, es überleben nur noch die struppigen Büsche. Ich breite meine

Isomatte im Sattel nach dem Nieve aus mit gleichzeitigem Blick in die Caldera und zum Meer, ich schwebe wie auf Wolken allein in der freien Natur, der Sonnenuntergang 20 Uhr 43 über dem Roque de los Muchachos ist grandios. +1220 m / -490 m in 8 Std.

13. 08. Den Sonnenaufgang über dem Meer 7 Uhr 34 erlebe ich im Schlafsack. 8 Uhr marschiere ich los, heute mit langer Hose und derbem Hemd wegen des zugewachsenen Weges durch die Stachelbüsche der Zistrosen zwischen dem Refugio Punta und meinem Ziel, dem Muchachosberg. In 1,5 Std. erreiche ich auf 2359 m den **Pico Cruz**, die Berghütte ist verschlossen. Ab hier begleitet mich teilweise eine Straße zum Ende meiner Wanderung, 200 m laufe ich auf dieser, biege dann links ein am **Calderaweg** (2280 m), immer mit schönen Ausblicken in die Tiefen der Caldera und auf die Ostseite. Es geht durch die Felsmauer **Pared de Roberto**, die aussieht wie von Menschenhand geschaffen. Rechts kommen die Observatorien näher, an denen der Weg unmittelbar vorbei führt. Sie wurden hier errichtet am höchsten Punkt La Palmas wegen der klaren Luft, die man zum Sterne beobachten braucht. Der letzte Aufstieg bringt mich auf den Gipfel des **Roque de los Muchachos**, mit 2436 m der höchste Berg auf der Insel. Leider führt eine breite Asphaltstraße hinauf, sodass schon die vielen quirligen Autotouristen auf mich warten, die bequem im Wagen hier hoch fahren können. Da unterwegs eine Quelle versiegt war, hatte ich meinen Vorrat an Trinkwasser (3 Liter am Anfang) sehr strecken müssen, die letzten Kilometer sind eine Durststrecke, am Haus der Parkplatzaufsicht steht ein Eimer mit sauberem Waschwasser, ich stürze mich drauf, aus ihm einen kräftigen Schluck zu nehmen, zum Entsetzen und Belustigung des Wächters. Halb eins kommen Mietzi und Marie mit unserem Peugeot, holen mich ab, sie haben derweil auf dem Zeltplatz El Pilar gelentzt. Wir laufen oben noch vor auf den **Morro de la Cresta**, einen Bergrücken, der weit in die Caldera hineinragt und von dem aus man herrliche Ausblicke in diese genießen kann (45 min.). Wir fahren an die Westseite durch verbrannten Kiefernwald nach **Puntagorda**, dort steil hinab zum **Naturbadebecken El Puerto**, wo ich mir den Staub der beiden Wandertage abspüle. Das nächste Ziel ist **Tijarafe** und noch südlicher der **Mirador del Time**, der allerdings von Autos zugeparkt ist. Straßenserpentinien führen hinunter ins gewaltige Barranco de Augustias, hinauf nach Los Llanos und weiter nach El Pilar. Zum Abendessen wollen wir an der ICONA ins Las Piedras, der Garten ist geschlossen, so fahren wir nach El Paso ins Yates, essen Kaninchen und die Vorspeise a la Casa, wir sind übersatt. +565 m / -365 m in 3,5 Std.

14. 08. Wir bleiben noch einen Tag in El Pilar, machen einen Autoausflug bis zur **La Cumbrecita**. Dort wandern wir 1,5 Std. eine kleine Runde am Calderarand, haben 2 schöne Aussichtspunkte in den wilden Felskessel. Den restlichen Tag machen wir es uns auf dem Zeltplatz gemütlich, genießen den letzten Tag hier oben. +/- 200 m in 1,5 Std.

15. 08. Fiesta/Mariä Himmelfahrt Wir reisen vom Zeltplatz El Pilar ab, fahren hoch in den Norden nach **Barlovento** auf den **Zeltplatz Laguna de Barlovento** in 730 m Höhe neben einem runden Stausee. Der von uns erhoffte Zeltplatz am Strand-Naturbad **La Fajana** scheint geschlossen und nur noch privat genutzt zu sein, die Apartamentos sind alle ausgebucht, also fahren wir wieder hoch in die Berge. Wir besuchen die Casa Lujan weit südlich in **Puntallana**, die freundliche Chefin bestellt für uns einen Jeep für unsere morgige Tour.

16. 08. Heute wieder Wandertag. 9 Uhr treffen wir in **Los Sauces** Tonio, unseren Taxifahrer, mit seinem Jeep fahren wir in 1 Std. 10 min. hoch auf 1105 m zur **Casa del Monte**, der Fahrweg ist total ausgewaschen und geröllig, zu Fuß braucht man für diese Distanz von 800 Hm ca. 3,5 Std. Wir geben Tonio die vereinbarten 9000 Pesetas und gehen los. Die Wanderung 16 an der **Levada** entlang führt uns zur **Fuente Marcos** durch **13 Tunnel**, mit Taschenlampe kein Problem, im vorletzten sind mehrere Wasserfälle, dafür liegen blaue Plastumhänge am Weg. Auf Treppen hoch gelangen wir zu den **Fuentes Corderos**, 2 Std. bis hier. Es beginnt der 800 m Abstieg im steinigen Bachbett (16 & 16a – Müller), der aber problemlos verläuft. Über eine Holzbrücke geht es zum Forstweg nach **Los Tilos**, in der Gaststätte Le Demetrie speisen wir, unterhalb des Hauses hat der Wirt einen kleinen Zeltplatz für Rucksacktouristen angelegt. Wir laufen die No. 15 über den **Mirador de las Barrandas** nach **Los Sauces** zurück an unser Auto. Abends gibt es Radeberger Bier vom Fass in der Zeltplatzschänke. +300 m / -1100 m in 7 Std.

17. 08. Autofahrt südöstlich nach La Galga. Die leichte Wanderung No. 11 (S. Lips) zum Cubo de la Galga führt uns in 2 Std. auf breitem Fahrweg durch dicken Lorbeerwald zu zwei Talkesseln. Am Drehkreuz links der Weg führt hoch zu einem Tunnel mit einer offenen Wasserleitung. Leider kann man nicht alles erkunden und so fahren wir zurück in den schönen Ort San Andres, essen an der Kirche im San Andres Fisch. Danach ist schwimmen angesagt im Charco Azul, einer großen Naturbecken-anlage neben Puerto Espinola, einem kleinen unromantischen Fischerdorf. +/- 200 m in 2 Std.

18. 08. An meinem 44. Geburtstag wird gewandert. Wir fahren bis zum Zugang zum **Mirador de la Montana de Molino** und zum **Mirador de la Tosca**, dort stellen wir das Auto ab. Wanderung No. 12 führt uns in 3 Std. bei knapp 1000 Höhenmetern durch mehrere Barrancos nach **Gallegos**. Am Anfang links die Betonpiste entlang, nicht runter ins Tal, später auf breitem Pfad oberhalb von Gärten und an Weinfeldern entlang, ab und zu eine Betonpiste kreuzend, Schilder Camino Real, Königsweg, ein roter Punkt und ein weißes Zeichen begleiten uns (meist). In Gallegos gibt es eine kleine Bar mit einem Laden, wo wir uns ausruhen können. Zurück gehen wir die Straße, nach der Hälfte nimmt uns ein Stuttgarter Pärchen mit zu unserem Auto. +/- 950 m in 4,5 Std.

19. 08. Ab 3 Uhr ist die Nacht vorbei, weil noch „Campinggäste“ kommen, lautstark grölend ihre Zelte errichten, eine Fete feiern, singen und rumkotzen. Früh erscheint der Zeltplatzchef und verweist sie des Platzes, sie müssen sofort ihr Gerödel abbauen und verschwinden, er entschuldigt sich bei uns für den Vorfall. Wir fahren nach Santo Domingo de **Garafia**, die Wanderung No. 10 (Müller) erwartet uns. Auf dem Weg nach **Juan Adalid** mit der Windkraftanlage erwarten uns wunderschöne Barrancos mit Dragos, den berühmten alten Drachenbäumen, Säulenkakteen, Opuntien, nach Kokos duftende Feigenbäume mit reifen Früchten, Lorbeerwald, meterhohe Erikabüsche. Der Weg ist ein alter Königsweg, **Camino Real** mit weißem Zeichen und Stein“mu-chachos“. Im großen Barranco nach den Schweineställen besteht akute Verlauffefahr, wir nehmen natürlich den falschen Weg in der Nähe von bewohnten Felshöhlen, allerdings entschädigen uns reife Feigen für den Umweg. Wir suchen eine Std. den Weg, weit oben finden wir ihn wieder, teilweise etwas an Schottlands Wege erinnernd. Auf der Rückfahrt machen wir einen Abstecher auf der winzigen grünen Straße weit oberhalb der großen Hauptstraße, sie ist teilweise sehr schmal, sodass nur ein Auto fahren kann. Abendessen im Restaurant Le Gotera in La Laguna. +/- 350 m in 4,5 Std.

20. 08. Fahrt nach **Las Tricias** in den Nordwesten, Wanderung No. 9 (Müller) zu den **Wohnhöhlen der Guanchen**, der Ureinwohner der Kanaren. Wir sehen viele Dragos, auf einem schönen Bergrücken stehen viele kleine bewohnte Häuschen mit Terrassenfeldern, einen Barranco mit bewohnten Höhlen gibt es, eine alte Holzwindmühle, es leben viele Aussteiger und Künstler hier. Leider wütete Anfang diesen Monats ein Waldbrand ca. von Llano Negro bis Puntagorda, große Kiefern- und Obstwälder sind verbrannt, sehen jetzt gelb und verdorrt aus. Die große Höhle **Cueva de Buracas** ist bewohnt und mit einem Tor versehen, es gibt mehrere Räume mit einer Esse, einen Vorgarten mit Dusche, romantisch. Dann kommen wir zu den Felszeichnungen, den **Petroglyphen von La Zarza und La Zarzita**, mit einem Museum und Videoraum, 300 Pesetas Eintritt und 45 min. Rundgang. Spektakuläres ist aber nicht zu sehen für uns, es wir ein großes Mythos um diese alten Zeichen gemacht. +/- 350 m in 2 Std.

21. 08. Mit dem Auto bis **El Tablado** im Norden an die Küste, vor dem malerischen Ort stellen wir es ab. Wir sehen zwei schön gelegene mietbare Casas Rural, eine davon direkt am Barranco Fagundo, die Casa El Drago mit einem Riesenexemplar im Grundstück. Meine Reisebegleiterinnen fahren wieder hoch und weiter nach La Fajana ins ehemalige Geisterdorf an den Strand, wo wir uns wieder treffen werden. Erst einmal gehe ich einen Teil der Wanderung No. 11 an den Meeresklippen Richtung Westen. Es geht hinab in den **Barranco Fagundo** und drüben steil hoch bis zum höchsten Punkt, nicht bis Don Pedro, eine herrliche Küstenwanderung im bizarren Tal mit vielen Höhlen und großen Pflanzen. Im Grund steige ich über eine Holzleiter an einen kleinen **Badesandstrand** hinab, einsam und verlassen, für die Gäste der Casa El Drago ein schweißtreibendes 300 Hm-Vergnügen, um ans Meer zu gelangen. Ich kletterte wieder zurück hoch nach El Tablado, zische im Laden ein kleines kaltes

Dorada und steige östlich in den **Barranco de los Hombres nach La Fajana** ab. In 30 min. erreiche ich 300 m tiefer den Strand, treffe Mietzi und Marie, wir gehen baden, lassen uns von den Riesewellen herumdrehen. Abends rücken wir ein zum Abschiedessen ins Restaurant La Pradera am Abzweig zum Zeltplatz La Laguna, einer großen einfachen Gaststätte mit Bar und einem Riesenkamin, wir bestellen Lamm, sehr gut, reichlich und preiswert, Empfehlung.

+/- 450 m in 3 St.

22. 08. Abreise von La Laguna, wir fahren nach **Santa Cruz** in die Hauptstadt, auf den Verkehrsschildern steht „S. C. / La Palma“. Stadtbesichtigung und Museum der Schifffahrt. Gerade heute am 22. 08. ist aller drei Jahre in El Paso ein großes Fest: die Marienstatue wird von der Kirche Pino dela Virgen nach El Paso getragen, mit vielen Umzugswagen, ein großes Volksfest. Wir übernachten in der Pension Canarias A. Cabrera Pinto 27 für 20 DM pro Person, nichts weltbewegendes.

23. 08. Rückflug vom Flughafen südlich von Santa Cruz nach **Frankfurt**, dort über den Regionalbahnhof zum Hauptbahnhof und mit dem ICE in 3 Std. nach Leipzig, 23 Uhr 30 sind wir wieder zu Hause in **Chemnitz-Schönau**.

Kosten für drei Personen in drei Wochen

Flug	(inklusive Zug)	1.997 DM = 666 DM pro Person
Leihwagen 21 Tage	(Peugeot 106)	850 DM = 40 DM pro Tag

Taschengeld:

(Gaststättenbesuche und Verpflegung) 1.650 DM = 80 DM pro Tag

Gesamt-Kosten 5.350 DM

Übernachten:

Casa Erlinda	7 Nächte	735 DM
Zeltplatz Caldera Taburiente	3 Nächte	frei
Zeltplatz El Pilar	4 Nächte	frei
Zeltplatz La Laguna	6 Nächte	70 DM
Pension Canarias S. C.	1 Nacht	60 DM